Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 44 (1937)

Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 9 44. Jahrgang Erscheint monatlich Zürich, September 1937

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof", Limmatquai 4, Telephon 26.800

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Die Baumwollweberei der Erde. — Japans Vorgehen in Nordchina — auch eine Frage der japanischen Textilexpansion. — Die schweizerische Textilmaschinenindustrie im I. Halbjahr 1937. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben in den ersten sieben Monaten 1937. — Schweizerische Kontingentierungs-Maßnahmen. — Schweizerischer Zoll für Krawatten. — Belgien. Schutz des Wortes „Seide". — Frankreich. Kontingentierung der Rayon und mit Rayon gemischten Gewebe. — Einfuhr von Seiden- und Rayongeweben nach Großbritannien in den ersten sechs Monaten. — Jugoslawiens Einfuhr an Seide und Seidenwaren. — Türkei. Zollerhöhungen. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Juni und Juli. — Gewaltiger Aufschwung der südosteuropäischen Textilindustrie. — Die schweizerische Tüll-Industrie. — Betriebsübersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich vom Monat Juli 1937. — Industrielles aus: Italien, Ungarn, Aegypten, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Chile. — Die Seidenraupenzucht in Brasilien. — Das Stroboskop. — Welche Stoffe sind solider? — Vom Schlichten und Entschlichten der Textil-Erzeugnisse. — Neue Farbstoffe und Musterkarten. Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel. — Marktberichte. — Die Webschule Wattwil. — Firmen-Nachrichten. — Personelles. — Literatur. — Kleine Zeitung. — Patent-Berichte. — Vereins-Nachrichten.

Die Baumwollweberei der Erde.

Automatisierung und neue Produktionsgebiete.

(Nachdruck verboten)

Wenn in der nachstehenden Arbeit eine große Menge von Zahlen angeführt wird, so ergibt sich das aus der Materie. Das statistische Material ist einer Veröffentlichung der International Federation of Master Cotton Spinner's and Manufacturers' Associations entnommen.

Um 11,000 Baumwollwebstühle hat sich der Bestand der Erde innerhalb der letzten sechs Jahre vermehrt. Zu Beginn des Jahres 1937 gab es auf der Erde 3,070,395 Baumwollwebstühle. An sich mag die Zunahme nicht groß erscheinen. Da aber die Zunahme in Ländern erfolgte, die früher zu den ausgesprochenen Importgebieten für Baumwollgewebe gehörten und gleichzeitig der Bestand in den alten Produktionsländern abnahm, ergeben sich interessante Strukturwandlungen, die es nötig machen, auf sie auch an dieser Stelle einzugehen. Hinzu kommt, daß die Zahl der voll- und halbautomatischen Webstühle in der Baumwollweberei auf Kosten der Normalwebstühle zugenommen hat, eine Erscheinung, die ebenfalls zu neuen Schlüssen führt.

Betrachten wir zunächst den Bestand an Baumwollwebstühlen auf der Erde überhaupt — ohne Rücksicht darauf, ob es sich um normale, automatische oder andere handelt — so zeigt sich, daß der Bestand in den alten Erzeugerländern am stärksten zurückgegangen ist. In Europa nahm die Zahl gegen 1930 ab, vor allem in Großbritannien um über 83,000, in Deutschland um rund 5000, in Frankreich um rund 4300, in Holland um 4800 und in der Schweiz um rund 1880. Insgesamt beträgt die Bestandesverminderung in Europa 34,378 Baumwollwebstühle. Dafür hat eine Anzahl anderer Länder unseres Kontinentes Zunahmen zu verzeichnen. Da ist vor allem Sowjetrußland zu nennen mit einem Mehr von 53,000 Stühlen. Dann folgen in erster Linie die südosteuropäischen Länder: Rumänien plus 10,310, Bulgarien plus 2306, Ungarn plus 1500, Jugoslawien plus 695, Türkei plus 480. Erwähnt seien noch Portugal mit einem Mehr von 1817 und Finnland mit einer Zunahme von 637 Stühlen. In Spanien und Italien sind nennenswerte Veränderungen nicht aufgetreten. Insgesamt gab es in Europa am 1. Januar 1937 1,742,202 in Betrieb befindliche Baumwollwebstühle gegen 1,776,580 am 1. Januar 1931, davon waren (in Klammern die entsprechenden Ziffern für den 1. Januar 1931): Normalwebstühle 1,505,182 (1,595,956), automatische Webstühle 175,852 (132,087) und Hilfsautomaten 61,168 (48,537). Wie sich dieser Bestand auf die einzelnen Länder Europas verteilt, zeigt die nachstehende Tabelle; dabei sind nur die Länder berücksichtigt, in denen sich wesentliche Aenderungen (unter Berücksichtigung der Welt-Baumwollweberei) vollzogen haben:

Bestand am 1. Januar 1931.

Land	normal	Automaten	Hilfs-automaten	ins-gesamt
England	570,429	13,994	3,541	587,964
Deutschland	76,700	16,100	12,200	205,000
Frankreich	165,100	27,400	5,700	198,200
Tschechoslowakei	102,833	1,476	282	104,591
Finnland	6,391	878	—	7,269
Jugoslawien	7,593	2,704	612	10,909
Griechenland	3,339	133	—	3,472
Rumänien	4,120	70	—	4,190
Norwegen	2,217	705	33	2,955
Türkei	1,378	—	—	1,378
Bulgarien	1,153	—	—	1,153
Resteuropa	554,703	68,627	26,169	649,499
insgesamt	1,595,956	132,087	48,537	1,776,580

Bestand am 1. Januar 1937.

England	483,984	15,224	5,565	504,773
Deutschland	169,800	18,200	12,500	200,500
Frankreich	152,800	37,700	3,400	193,900
Tschechoslowakei	100,890	1,930	1,360	104,180
Finnland	6,113	1,745	48	7,906
Jugoslawien	6,461	3,526	1,617	11,604
Griechenland	5,037	204	99	5,340
Rumänien	14,500	—	—	14,500
Norwegen	2,291	646	43	2,980
Türkei	1,858	—	—	1,858
Bulgarien	3,459	—	—	3,459
Resteuropa	557,989	96,677	36,536	691,202
insgesamt	1,505,182	175,852	61,168	1,742,202

Die Zahl der Baumwollwebstühle in Amerika (Nord- und Südamerika) ist um 41,338 zurückgegangen. Der Gesamtbestand beträgt 724,727 (766,065). Davon entfallen rund 40,000 allein auf USA. Geringere Rückgänge verzeichnen auch Kanada, Mexiko und Brasilien — die alten Produktionsgebiete des amerikanischen Kontinentes. Bolivien und Kolumbien konnten sich behaupten. Dagegen weisen Argentinien, Chile und Ekuador beachtliche Zunahmen auf. Die nachstehenden Zusammenstellungen zeigen die Wandlungen: